

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 17.

Samstag, den 9. Februar.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Durch die leidige Wahrnehmung, daß unter dem jüngern Geschlechte, namentlich auch unter der dienenden Klasse, die Geheißsucht mehr und mehr überhand nimmt, müssen sich die Behörden aufgefordert fühlen, mit aller Kraft dem Uebel möglichst Einhalt zu thun, und überall einen lebendigen Sinn für Sparsamkeit zu wecken. Indem daher das gemeinsch. Oberamt die gemeinsch. Aemter aufgefordert haben will, eifrigst in der eben bezeichneten Richtung thätig zu sein, kann es nicht umhin auf ein Beispiel hinzuweisen, das allenthalben Nachahmung zu finden verdient. Es haben sich nämlich in der Gemeinde Delach, O. A. Hall, schon vor 15 Jahren sämtliche Dienstherrschaften gegenseitig verpflichtet, keinen Diensthöten anzunehmen oder im Dienste zu behalten, der sich nicht ansehnlich machte, einen Theil seines Lohnes in die Sparkasse zu legen, und dieser Vorgang war nicht bloß für die Gemeinde Delach, sondern auch für einen weiteren Umkreis von den heilsamsten Folgen.

Die verdienstliche Thätigkeit, welche der geistliche und weltliche Ortsvorsteher von Delach hiebei entwickelten, ist im Staatsanzeiger von 1854 Nro. 80 Beil. 1 S. 905 des Näheren beschrieben, und wird sich zu Vermeidung von Weitläufigkeiten hier auf jene Darstellung bezogen. Auch jetzt besteht der Verein noch, und findet im Oberamtsbezirk Hall mehr und mehr Nachahmung wie aus einem Schreiben des Pfarramts Delach vom 26. v. M. deutlich hervorgeht. In letzterem wird als Folge des größeren Eifers im Sparen namentlich das hervorgehoben, daß sich zwischen Dienstherrschaften und Diensthöten ein innigeres Verhältnis gebildet habe, daß ein Wechsel im Dienst weit seltener als früher vorkomme, daß nicht wenig Dienende bei ihren Herrschaften bis zu ihrer Verheirathung bleiben, und daß es manchen Eltern in der Nachbarschaft darum zu thun sei, ihre jüngeren Söhne und Töchter in Dienste zu Delach unterzubringen, weil sie dort zum Sparen angehalten werden, und mit ihrem Lohn nicht umgehen dürfen wie sie wollten.

Wüßte dieser schöne Vorgang auch im hiesigen Bezirke die ihm gebührende Beachtung und Racheiferung finden, und möchten überall Dienstherrschaften, Eltern und Vormünder, dessen eingedenk, daß die Sparsamkeit ein nicht zu unterschätzendes Mittel zu Hebung der Sittlichkeit ist, die Hand dazu bieten!

Den 6. Februar 1867.

K. gemeinsch. Oberamt.
Thym. Lecher.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf



Samstag, den 16.
Februar d. J.,
Morgens 10 Uhr,
in Nidelberg:
Hübnerbach: 87 1/2 %
Klafter tannenes
Stockholz,

Kornhalde: 2 1/4 Klafter dto. Anbruchholz,
Ettel, Stangenbau:

1/4 Klafter tann. Brennholz.

Altenstaig, 7. Februar 1867.

K. Forstamt.
Holland.

Revier Hirschau.

Reisstroh-Verkauf

im Staatswald Mäder, am

Montag, den 11. Februar:
etwa 60 Haufen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag.

Hirschau, 8. Februar 1867.

K. Revieramt.
Reuß.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Am nächsten

Dienstag, den 12. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf der Calw Pforzheimer Straße,
Markung Unterreichenbach, Straßenstrecke
vom Etter bis Landesgrenze,

170 Koflasten Kaltsteine zur Zerklain-
rung
veraffordirt.

Hierzu werden tüchtige Steinschläger ein-
geladen, sich bei der Landesgrenze einzufin-
den.

Die Herren Ortsvorsteher werden er-
sucht, dieß bekannt machen zu lassen.

Den 7. Februar 1867.

Im Auftrag
der K. Straßenbauinspektion:
Straßenmeister Bauer.

Gültlingen,
Oberamts Nagold.

Reisstroh-Verkauf.

Am Mittwoch, den 13. Februar 1867,
werden im hiesigen Gemeindevald Auchttert
5100 Stück birtene Küferreisstroh
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-
zahlung verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr beim
hiesigen Rathhaus.
Gemeinderath.

Bergebung von Schmiedarbeiten.



Die Lieferung von etwa 8000 Pfd. Steinlammern für die
Euz- und Gachbrücken ist im Submissionswege zu vergeben, und
sind die Bedingungen und sonstige weitere Auskunft auf der Schloß-
berg-Bauhütte dabier zu erfahren.

Offerte hierauf, für eine einzelne Brücke oder alle drei zusam-
men, sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift
„Angebot auf Klammernlieferung“

längstens bis

Donnerstag, den 21. Februar, Vormittags 11 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung, der die Submit-
tenden anwohnen können, stattfinden wird
Neuenbürg, 6. Februar 1867.

Kgl. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Calw. Nadelholzstangen- u. Brennholz-Verkauf



am Donnerstag, den 14. Februar, in den Stadtwaldungen Gutleuthausberg und Altweg:

Nadelholzstangen unter 4" stark:

10 Stück, 36' lang und mehr; von 4—7" stark:

12 Stück, 31—50' lang,

64 " 51' lang und mehr; von 7 1/2—9" stark:

37 Stück.

Klafterholz:

2 1/2 Klafter buchenes,

34 " Nadelholz und

1/2 " Nadelholzstöcke.

Reisackwellen:

88 buchenes und

ca. 900 Nadelwellen

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr auf dem grünen Weg beim untern Gelspspade.

Den 7. Februar 1867.

Gemeinderath.

Calw.

Erinnerung an die Einhaltung der Vorschriften, betreffend den Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch Hunde.

In Folge der in neuerer Zeit wieder häufiger vorkommenden Erkrankung von Hunden an der Wuth und der daraus sich ergebenden Unglücksfälle ist durch Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 31. Januar den Polizeibehörden zur dringenden Pflicht gemacht, die in der Ministerialverfügung vom 10. September 1841 enthaltenen Vorschriften strenge zu handhaben.

Demgemäß werden jene Vorschriften hienach zur genauen Nachachtung bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß Verfehlungen dagegen unnachsichtlich bestraft werden.

1) Während der Nachtzeit ist das freie Herumlaufen von Hunden jeder Gattung außerhalb der Wohnung und des geschlossenen Hofraums des Eigenthümers nirgends zu dulden.

2) Bei großen Hunden, wie Bullenbeißern, Metzger- und Schäferhunden u. s. w. ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie, sich selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen, wofern sie nicht mit einem jede Gefährdung verhindernden Maulkorb versehen sind.

3) Hunde, die verbotswidrig freilaufend getroffen werden, ist Jedermann für den Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe an die Ortspolizeibehörde einzufangen befugt.

4) Der Eigenthümer eines verbotswidrig (1. und 2.) betretenen Hundes ist mit einer Strafe von 3 fl., welche im Wiederholungsfall zu verdoppeln, ist zu belegen. Der Hund kann, wenn er beigegeben worden, gegen Erstattung der Fütterungskosten und Erlegung einer Einfangungsgebühr von 1 fl. zurückgegeben werden.

Wenn der Eigenthümer eines beigegebenen Hundes weder durch ein mit dem Namen des Eigenthümers bezeichnetes Halsband noch binnen 2mal 24 Stunden von der Zeit der Einfangung an sich selbst bei der Polizei anmeldet, noch in dieser Zeit sonst ausgekundschaftet wird, so fällt der Hund der freien Verfügung der Polizeistelle anheim, und ist nach Beschaffenheit der Umstände entweder zu tödten, oder zum Besten der Ortspolizeikasse zu veräußern.

5) Bössartige Hunde, wohin alle diejenigen zu zählen sind, welche ungereizt einen Menschen angefallen haben, sind von Polizeiwegen tödten zu lassen.

Ausdrücklich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn die Maulkörbe nicht so beschaffen sind, daß jede Gefährdung, jedes Beißen verhindert wird, unnachsichtlich Strafe erfolgt.

Calw, 7. Februar 1867.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Außeramtliche Gegenstände.

Sonntag den 10. Februar,

Concert-Reunion

von der Musik Gesellschaft Dorchel aus Fulda im Thudium'schen Saale, wozu freundlichst eingeladen wird.

Arbeiterbildungs-Verein.

Nächsten Montag, den 11. Februar, außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter's.

Arbeiterbildungs-Verein.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr Versammlung im Schiff.

Volks-Versammlung

in Deckenpfronn und Stammheim.

Zur Besprechung der Adresse der Volkspartei an den König findet morgen den Sonntag, den 10. dieß, Nachmittags 2 Uhr, in der Krone in Deckenpfronn und Abends 7 Uhr im Rößle in Stammheim eine Versammlung statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

die Volkspartei in Calw.

Weil die Stadt.

Volks-Versammlung.

Ueber die wichtigsten Zustände unseres Vaterlandes wird nächsten Sonntag Nachmittags hier eine Volksversammlung abgehalten werden. Die Herren des Landesausschusses, Carl Mayer und Hausmann vom Beobachter, sowie die Herren Becker und Leipheimer werden dabei anwesend sein und dieselbe leiten.

Alle Vaterlandsfreunde unserer Nachbarschaft laden hiezu ein die Volksfreunde von Weil die Stadt.

Calw.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1866 einer abermaligen beträchtlichen Erweiterung ihrer Geschäfte zu erfreuen gehabt. Durch einen reichlichen Zugang an neuen Versicherungen (2175 Personen mit 4,813,100 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einer der früheren Perioden, ist

die Zahl der Versicherten auf 29,560 Pers.,
die Versicherungssumme auf 53,000,000 Thlr.,
der Bankfonds auf 13,950,000 Thlr.,

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von nahe an 2,500,000 Thlr gestattet die Zahlung von 1,310,000 Thlr. für 782 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige gute Dividende für die Versicherten übrig.

In diesem und den nächsten 4 Jahren werden über

Zwei und eine halbe Million Thaler

vorhandener reiner Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für die Jahre 1867 und 1868 eine Dividende von je 36 Prozent und für 1869 eine solche von 39 Prozent ergibt.

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

Emil Georgii in Calw.

Jakob Haist in Freudenstadt.

Apotheker C. Deffinger in Nagold.



Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem wir das von den Herren Tritschler & Comp. seit vielen Jahren betriebene Geschäft käuflich übernommen haben und auf seitherige Weise fortführen, erlauben wir uns dasselbe dem hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst zu empfehlen, mit der Versicherung, daß es unser Bestreben sein wird, unsere geehrten Abnehmer billig und gut zu bedienen.

Weißer & Bertschinger.

Verkauf verschiedener Mühlentheile.

Die mir durch neue Einrichtung meines Mühlwerks entbehrlich gewordenen Gegenstände, bestehend in:

- 16 Stück neuen achtheiligen Wasserradfelgen, zu 14—16' Radhöhe, 2 gebrauchte Kammräder mit eis. Getrieb, 8' hoch, 800 St. Kammen, mehrere

Mühlhauen, wie neu, Pfannen, Zweischlag, Schanzelzapfen, Buchs. Aufschraubenschrauben u. s. w.

Sehe ich

Dienstag, den 12. d. M., dem Verkauf aus, wozu ich Liebhaber einlade.

Merlingen, 2. Februar 1867
2) Müller Ch. Rommel.

Calw.
Nächste Woche backt Laugenbreteln
Bäcker Hamann.

230 fl. Pflegschaftsgeld

sind unter gesetzlicher Sicherheit auszuleihen; wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Den künstlichen Futterbau betreffend.

Den Vorstehern der Waldorte werden mit den nächsten Bogen gedruckte Aufforderungen zum künstlichen Futterbau zukommen. Sie werden andurch ersucht, dieselben an solche Gutsbesitzer, von welchen zu erwarten ist, daß sie der Aufforderung Folge leisten, zu vertheilen, dem Unterzeichneten aber, sobald es geschehen ist, hievon Nachricht zu geben.

Den 8. Februar 1867.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Thy m.

Tagesneuigkeiten.

— Die Stelle eines Schulmeisters an der aus einer Privattöchterchule in eine öffentliche Mittelschule für Mädchen verwandelten Schule in Calw ist dem seitherigen Lehrer an der dortigen Privattöchterchule, Hr. Ansel, übertragen worden. (St. A.)

— Calw, 8. Febr. Die Generalversammlung des Gewerbevereins am letzten Mittwoch war wider Erwarten wieder so schwach besucht, wie man dieß leider! in den Monatsversammlungen gewöhnt ist. Ueber den vorgetragenen Geschäftsbericht wie über die Wahlen werden wir, wegen Mangels an Raum für heute, im nächsten Blatt berichten.

— Calw, 8. Febr. Heute fand hier die Eröffnung der neugegründeten Handels- und Gewerbekammer statt, zu welcher Hr. Präsident v. Steinbeis sich hier eingefunden hatte. Leider war dieser offizielle Akt der Öffentlichkeit nicht zugänglich, so daß wir hierüber Nichts berichten können. Dagegen war das darauf folgende Mittagessen im Gasthof z. Waldhorn zahlreich besucht, und zählte etwa 60 Teilnehmer. Den ersten Toast brachte Hr. Dir. v. Steinbeis aus auf Se. Maj. den König. Den zweiten Hr. Commerzienrath Dörtenbach auf Hr. Präs. v. Steinbeis unter Hervorhebung seiner Verdienste für Hebung der Gewerbe Württembergs. Hr. Dir. v. Steinbeis erwiderte mit einem Toast auf den Vorstand der Calwer Handels- und Gewerbekammer, Hr. Dörtenbach. Hr. Stadtschultheiß Schuldt hieß die auswärtigen Mitglieder der Handelskammer willkommen, und brachte ein Hoch aus auf die in der Calwer Handels- und Gewerbekammer vertretenen Bezirke. Hr. Wagner von Freudenstadt erwiderte hierauf, indem er die Freude der auswärtigen Mitglieder der Handelskammer über die zahlreiche Theilnahme des hies. Gewerbestandes an der Eröffnung der Handelskammer aussprach, und auf die Stadt Calw ein Hoch ausbrachte. — Dem Vernehmen nach hat sich die Handels- und Gewerbekammer in der Weise konstituiert, daß zum Vorstand Hr. Commerzienrath Dörtenbach, zum Vicevorstand Hr. L. Wagner, zum Sekretär Herr Dr. Schwarzmann gewählt wurden.

— Stuttgart, 5. Febr. Die Konferenzen zwischen den vier süddeutschen Staaten wegen Herstellung einer gemeinsamen Wehrverfassung sind heute zu Ende gekommen und wurde das Schlussprotokoll heute Abend halb acht Uhr unterzeichnet. Die Veröffentlichung der Beschlüsse ist zur Zeit nicht statthaft, da die Ratifikation derselben den Einzelregierungen vorbehalten ist. Dagegen sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß die gepflogenen Verhandlungen zu einer allseitigen Verständigung unter sämmtlichen bei der Konferenz beteiligten Regierungen geführt haben. (St. A.)

— Karlsruhe, 6. Febr. Der Großherzog hat sich heute Vormittag zu einer Besprechung mit dem k. bayerischen Ministerpräsidenten Glodwig v. Hohenlohe nach Mühlacker begeben und ist heute Nachmittag von dort wieder in die Residenz zurückgekehrt. (K. Z.)

— Bei der am 1. Februar stattgehabten Ziehung der Augsburger 7½-Losessind folgende 10 Serien gezogen worden: 148, 283, 461, 829, 1396, 1442, 1459, 1606, 1839, 2089. Die Gewinnziehung erfolgt planmäßig am 1. März.

— Berlin, 3. Febr. Von betheiligter Seite wird wiederholt versichert, daß die Konferenz der preussischen Regierung das unbegrenzte Mandat erteilt habe, den Reichstag im Namen des Bundes zu berufen, diesen vor dem Reichstag ausschließlich zu vertreten und letzteren nach Befinden zu vertagen, zu schließen oder aufzulösen.

— Wien, 5. Febr. Die Entlassung des Ministers Belcredi ist in Folge Meinungsdivergenz mit Beust erfolgt. Letzterer hielt den außerordentlichen Reichsrath, nachdem die Ausöhnung mit Ungarn erfolgt, für überflüssig. Das entschiedene Entzücken in konstitutionelle Bahnen und die beabsichtigte Berufung des engern Reichsraths befriedigt allgemein.

— Wien, 6. Febr. Die „N. Fr. Pr.“ meldet, daß die Eröffnung des Landtags am 18. d. M. sicher erfolgen werde. Demselben werde eine kaiserliche Botschaft zugehen, des Inhalts, daß, nachdem der Ausgleich mit Ungarn zum Abschluß gelangt, der außerordentliche Reichsrath gegenstandslos geworden sei, und daß der Kaiser nunmehr den verfassungsmäßigen Reichsrath nach der Februarverfassung berufe. Diesem Reichsrath werde ein neues Heereergänzungsgesetz und ferner eine Vorlage betreffs der durch den Ausgleich mit Ungarn bedingten Abänderungen der Februarverfassung unterbreitet werden. Der Reichsrath soll Mitte März zusammentreten. Die Regierungsvorlage wird die Beseitigung des § 13 und die Einführung eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister enthalten. Die Ernennung des Grafen Andrássy zum Präsidenten des ungarischen Ministeriums ist sicher. Lonyay soll Finanzminister werden, die andern Personalfragen sind noch unentschieden.

In Hasselt in Belgien ist die Rinderpest ausgebrochen. Am 1. Februar wurden 304 Stück getödtet und man schlug die ganze Nacht hindurch. Zum Fortschaffen des todtten Viehs wurde Militär beordert.

